Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

Heft: 39

**Artikel:** Aus St. Gallen, Luzern und Zug: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539504

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus St. Gallen, Suzern und Bug.

(Rorrespondenzen.)

1. St. Gallen. a) Ihr Rorrespondent in Dir. 37 läßt eine Bemerkung fallen über die konfessionellen und konfessionslosen Schulen in hiefigem Kanton, die einer Richtigstellung bedarf. Er schreibt: "llebrigens find die gemischten Schulen auch im Lande bes hl. Gallus viel zahlreicher als es nach außen ben Anschein hat. . . . Denn an Orten, wo feine toufessionell getrennten Schulverbande existieren, mussen auf Berlangen die Kinder aller Konfessionen in die bortigen Schilen aufgenommen werben, das verlangt ja schon die Verfassung. . . Wie sich solche Orte tropbem als konfessionelle Schulgemeinden bezeichnen wollen, erscheint mir völlig unverständlich. Das nenne ich Vogelstraußenpolitik." Es hat beinahe den Anschein, Ihr Korrespondent freue sich über die große Zahl der tonsessionelosen Schulen (fo was barf in den "Babag. Blätter" nicht vorfommen. Die Red.); und boch wurde bas ben "Babag. Blatter" taum anstehen. Es existieren nun allerdings eine verhältnismäßig große Anzahl von Schulen, namentlich in den mehrheitlich fatholischen Bezirken, die ursprünglich konfessionell fatholisch waren, benen bann aber im Laufe ber Zeit auch die Rinder ber eingewanderten Protestanten zugeteilt murben; die Protestanten erhalten babei alle Rechte und Pfliten von Schulgenossen. Dies geschah schon auf Grund der Schulordnung von 1862, resp. 1865. Refurse von Schulgemeinden gegen folhe Zuteilungen wurden vom Großen Rate abgewiesen; so der Rekurs der Schulgenoffen von Uznach im Jahre 1865. So konnten konfessionelle Schulen burch Buteilung eines einzigen, ber andern Konfession angehörigen Schulgenossen paritätisch werden. Daß nun solche Schulen amtlich als paritätische aufgeführt werden, hat nun seine Berechtigung, und darin bin ich mit Ihrem Korrespondenten einia.

Gine andere Frage ist die: Welche Stellung haben solche Schulgemeinden nun selbst einzunehmen? Ihrem Ursprunge nach sind sie konfessionell; die Parität ist ihnen gegen ihren Willen aufgezwängt worden. Da ist es doch wohl solchen Schulgemeinden gestattet, innert dem Rahmen der bestehenden Gesetze den konfessionellen Charakter zu wahren so gut als möglich. Sie wehren sich da einsach um das Recht ihrer wohlbegründeten Rechte, die bedroht sind, Und das sollte Ihrem Korrespondenten nicht "völlig unverständlich" erscheinen. Das wäre sonst der Standpunkt des frühern Chefs des Erziehungsdepartements, Herrn Curti, der in einer 1889 herausgegebenen Karte in tendenziöser Weise alle Schulen kurzweg als "bürgerliche" bezeichnete, die nicht als katholisch und

evangelisch getrennt waren.

— b) Das Erziehungsdepartement beantragt von der dem Kanton St. Gallen zufallenden Summe des Bundesbeitrages an die Bolksschule: 40 Proz. für den Bau und wesentlichen Umbau von Schulhäusern, Beschaffung von Schulmobiliar, Erricktung von Turnhallen, Anlage von Turnplätzen und Anschaffung von Turngeräten; 20 Proz. zur teilweisen Deckung der Mehrkosten, die dem Kanton aus der Erhöhung der Primarlehrergehalte und der erhöhten Dienstalterszulagen erwachsen sind; 20 Proz. für die Erhöhung der Ruhegehalte der Lehrer; 10 Prozent zur bessern Ausbildung der Lehrkräfte für die Primarschule, durch Erweiterung des Lehrerseminars; 10 Proz. für die obligatorischen Fortbildungsschulen.

Die Delegierten-Ronferenz der ft. gall. Lehrerschaft erklärte sich mit diesen

Vorschlägen einverstanden.

2. **Luzern.** Willisau=Zell. In tiefer Beschämung "ergreife ich die Feder", da ich abgedankter Korrespondent an Stelle des neuen fünf Wochen hinterdrein noch über unsere jüngste, beinebens bemerkt, gut verlausene Sektions=

versammlung berichten soll. Giner verläßt sicht auf den andern und bann geschieht nichts.

Haupttraktandum war "bamals" ein Referat bes Herrn Bezirks-Inspektor 3. Bättig in Bell über: "Fort bildung ber mannlichen Jugend nach dem Austritt aus ber Primarschule." Der frei Vortragende sprach vorerft über die Notwendigkeit der Fortbildung, die für unsere jungen Leute sowohl wegen der veränderten Lebensverhältnisse, als auch hinsichtlich der gegen= wärtigen Organisation unserer Primarschule unerläglich sei. Eltern und Lehrer, wecket baber und beget im Rinde den Trieb nach Fortbildung, ftatt ibn gu Der Sprechende nannte weiter die Mittel und Wege, wie die unterdrücken! angehenden Jünglinge fortzubilden feien und wünscht vor allem Abschaffung ber Wiederholungsschule und bafür Erweiterung ber Primarschulzeit nach oben, indem lettere fünf Jahresturse mit brei barauffolgenden Winterhalhjahrestursen umfassen sollte. Ferner soll man ben jungen Burschen die Benutung von Bibliotheten, ben Besuch von Wanderfursen, belehrenden Spaziergangen und freiwilligen gewerblichen ober landwictschaftlichen Fortbilbungsschulen 'ermög= lichen. Referent zeigte einläglich, wie die Gründung folder Schulen vorzunehmen und schließt mit der Mahnung, über der materiellen Beiterbildung die fittlichreligiöse nicht zu vergessen.

Eine rege Diskussion folgte dem Bortrage, wobei dieser als eine zeitsgemäße und tüchtige Leistung, die den gewiegten Praktiker verrate, warm versbankt wurde.

Die internen Angelegenheiten wickelten sich in gewohnter Weise ab, nur die fortwährenden Proteste der neugewählten Vorstandsmitglieder erregten, ohne erhört zu werden, mehrmals große Heiterkeit.

Dem zurücktretenden, allzeit findigen und tätigen Präsidenten, Herrn Sekundarlehrer F. Bucher in Großdietwil, sei hiemit für seine bereits zehnjäh-

rige Wirtsamkeit ber Dank ber Settion ausgesprochen.

Der zweite Teil verlief in gemütlichster Weise, und mehrere Mitglieder wünschten beim Abschiede, daß man trot des heute spärlichen Besuches möglichst bald wieder eine Versammlung ansete, da sie die stets lehrreichen und unter-haltenden Stunden sehr vermissen würden.

3. Zug. a. Die Gemeinde Baar bekommt schon wieder einen "neuen" Lehrer. Und wer wird der Auserwählte? Elf Pädagogen bewerben sich um die Stelle eines Lehrers der protestantischen Gesamt-Privatschule. Der bisherige Inhaber, Herr A. Nebiker, demissionierte nach 19jährigem Schuldienst, um das

Glud in einem Bureau gu fuchen.

Eine protestantische Schule in Baar? wird mancher Leser, besonders wenn er "Züribieter" ist, verwundert ausrusen. Ja, so ist es. Die ca. 300 Protestanten (Baar zählt rund 4600 Einwohner) haben da eine eigene Schule und erhalten von der Einwohnergemeinde 1000 Fr. an die Lehrerbesoldung; auch steht ihnen jederzeit im Schulhaus ein geräumiges Lokal unentgeltlich zur Versügung, und schließlich bekommen sie vom Kanton sämtliche Lehr=mittel gratis, sogar noch das protestantische Religionsbuch. — Wie man sieht, sühren die Zuger die Toleranz nicht nur im Munde.

b. Die haupttrattanden für die biesjährige Berbsttonfereng lauten :

1. Wahl und Behandlung der Gedichte in der Primar- und Sekundarchule. 2. Besprechung über die Abhaltung eines Zeichnungskurses. K.



## Pädagogische Bachrichten.

\* Schulwesen. Der Erziehungsrat hat folgenden Lehrern für zwei ober mehr Jahre das Patent als Primarlehrer erteilt: Annen Maurus, Schwhz-Rickenbach, berzeit Lehrer in Pfaffnau, Kt. Luzern; Beeler Joseph, von Rothenthurm, in Bürgeln, Kt. Uri; Bruhin Martin, Wangen; Dobler Kasp. Schübelbach, derzeit Lehrer in Schübelbach; Hieftand Wilhelm, von Freienbach in Tuggen; Knobel Angust, Altendorf; Schrutt Julius, Schwhz: Spieß Alois Tuggen; Truttmann Alois, Küßnacht, und Müller Xaver, von Freienbach, in Einsiedeln, letzterer als Sekundarlehrer, auf 1 Jahr.

Ferner wurden 13 Lehramtskandidatinnen vom Institut Ingenbohl, 13 vom Institut Menzingen und eine vom Institut Maria Opserung in Zug patentiert, worunter sechs Schwyzerinnen (weltliche Lehrerinnen), nämlich: Frl. Philomena Faßbind, Frl. Paula Hospenthal und Frl. Maria Hospenthal, sämtliche von Arth; Frl. Anna Gyr, Frl. Regina Schönbächler und Frl. Valeria

Theiler, alle brei von Ginfiedeln (lettere in Schwyz.)

13 Lehrer, 42 Schulschwestern nub 2 Fräulein des Instituts Ingenbohl, und 38 Schulschwestern des Instituts Menzingen erhielten erneuerte Patente auf Grund ihrer Wirtsamkeit.

51. Gaffen. Die Gemeinbeversammlung Ruti beschloß bie Errichtung

einer hilfstlaffe für schwachbegabte Rinder.

— Zäzilianisches. Zum Besuche bes Organisten= und Chordirigenten= kurses vom 21.—27. September haben sich über 60 Lehrer und Organisten angemeldet.

— Neglau. Die hiefige Schulgemeinde beschloß, die obligatorische Fortbildungsschule vom 18.—20. Altersjahre, die sie vor zwei Jahren probeweise eingeführt hat, definitiv beizubehalten.

Aargan. Lehrlingsprüfungen. Der Große Rat hat eine Motion erheblich

erklärt, wonach die Lehrlingsprüfungen obligatorisch gemacht werden sollen.

Luzern. Herr Erziehungsrat Bucher tritt von der Redaktion des "Schulblatt" zurück, welche er auf dringendes Gesuch vor vier Jahren aufs neue übernommen hatte. Mit Herrn Bucher scheidet eine schaffensfreudige Natur, die gerecht zu werden suchte. Wir wünschen dem verehrten Kollegen ein verbientes otium cum dignitate.

Bastis. Das Militärbepartement des Kantons Wallis richtet an alle Gemeinden des Kantons ein Kreisschreiben, worin die Stellungspflichtigen aufgefordert werden, sich von jeglichem Genuß altoholhaltiger Getränke zu enthalten. Den Wirten ist es unter Strafe untersagt, an den Tagen der Rekrutierung den Stellungspflichtigen geistige Getränke auszuschenken. Den Sektionschefs liegt die Verantwortung ob, zu sorgen, daß ihre Mannschaften nüchtern erscheinen.

**Deutschland.** In Hamburg ist der Klavier- und Liederkomponist Theodor Kirchner 79 Jahre alt gestorben. Der Verstorbene war 1843—1862 Organist in Winterthur und darauf 10 Jahre als Direktor und Musiklehrer

in Zürich tätig.

— Elberfeld. Der an die neue katholisch-theologische Fakultät der Universität Straßburg berusene, bisherige ordentliche Prosessor der Dogmatik an der Universität Münster, Dr. theol. et phil. Joseph Schröder, ist gestorben.

Italien. Der Seilige Bater richtete an ben Direktor ber "Kassegna Gregoriana" einen Brief, in welchem er die Notwendigkeit einer Resorm ber Kirchenmusik im Sinne ber klassischen gregorianischen Weise darlegt.

(Militär und Anterricht.) Der "Pionier" in Bern bringt bei Gelegenheit der Besprechung der Unterstützung der Volksschule durch den Bund solgende Zusammenstellung der Ausgaben in den Ländern Europas für Militär und Unterricht:

Ausgaben per Ginwohner:

Militär					Für	ben	Unter	richt
Fr. 25	Großbritannien	und	Irlan	ıb	•	Fr	. 6	
" 2 <b>4</b>	Frankreich	•		•	•	"	5	
"    18	Deutsches Reich		•		•	,	7	
, 11	Dänemark	•	•		•	"	3	
<b>"</b> 10	Griechenland	•	•	•	•	"	<b>2</b>	
, 9	Schweden	•	•	•	•	"	4	
, 9	Defterreich-Unga	rn	•	•	•	"	<b>2</b>	
. 9	Italien .	•	•	•	•	"	1	
, 9	Rumänien	•	•	•	•	"	5	
, 8	Norwegen	•	•	•	•	"	4	
" 8	Belgien .		•	•	•	#	5	
, 8	Schweiz .	•	•	• 1	•	"	15	

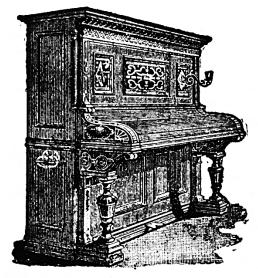
# Rdelrich Benziger & Cie., Linstedeln

empfehlen fich für Unfertigung von

# Vereinsfaßnen.

Photographieen und Zeichnungen nebst genauen Kostenberechnungen stehen zu Diensten.

Eigene Stiderei-Ateliers. –



## C. Rordorf & Cie.,

Gegründet 1847 Pianofabrik Gegründet 1847 Anerkannt bestes Schweizerfabrikat Grösstes, besteingerichtetes Etablissement der Schweiz mit Dampfbetrieb.

Magazin: Gerechtigkeitsgasse 14, Selnau-Zürich Fabrik und Bureau: Albisrieden-Zürich

empfehlen bestens ihre so beliebten, soliden und unübertroffenen kreuzseitigen Pianos und Flügel mit Panzerplatten und äusserst gesangreichem und sympathischem Ton. — Pianos von Fr. 750 an. — Silberne und goldene Medaillen. — Zeugnisse und Atteste von Autoritäten zu Diensten. Garantie 5 Jahre — Verkaufte Pianos zirka 8000.

Besondere Begünstigungen für die titl. Lehrerschaft.

# Malaga (Rotgolden und dunkler Sekt.)

Quantum — von 16 Ltr. an Fass gratis, der wende sich vertrauensvoll an das alte Malaga-Import-Geschäft von:

Wer garantiert echten, tadellosen Medizinal-Malaga haben will, per Liter zu Fr. 1. — und Fr. 1.20 — in jedem beliebigen des Gratis, der wende sich vertrauensvoll an das alte Malaga-Import-Geschäft von:

Eduard Lutz in Lutzenberg Post Thal (St. Gallen).